

Brag, der treue Trabant Frankreichs.

Das Genfer Loblied, an das niemand mehr glaubt.

Der Besuch Delbos'.

Brag, 16. Dez. Außenminister Dr. Krofta gab Donnerstagabend zu Ehren des französischen Außenministers Delbos, im Diner, bei dem Trinksprüche gewechselt wurden. Krofta betonte, daß die jahrelange intime Zusammenarbeit der Tschechoslowakei und Frankreichs, die durch die Genfer Institution und den sich aus ihr ergebenden Prinzipien der kollektiven Sicherheit bestimmt worden sei, für beide Länder stets von besonders großem Wert gewesen sei. Diesen Grund lagen würden sie treu bleiben, da auf ihnen auch das feste Bündnis beruhe. Krofta behauptete dann weiter, daß die Genfer der Tschechoslowakei ohne Ausnahme für eine gerechte und menschliche Minderheitenpolitik im Innern und für ein gutes, freundschaftliches Verhältnis zu allen Nachbarn eine Ausnahme eintreten.

Der Präsident der Republik hat am Donnerstag den französischen Außenminister, Delbos, auf der Prager Burg

empfangen. Delbos beehrte den Minister Krofta mit dem Weissen-Röwen-Orden erster Klasse.

Am Donnerstag veranstaltete die tschechoslowakische Regierung in Prag eine feierliche Versammlung anlässlich des 20. Jahrestages der Unterzeichnung der selbständigen tschechoslowakischen Ärmee durch Frankreich. An der Feier, in deren Verlauf Ministerpräsident Dr. Bělský, Verteidigungsminister Ruzička, der ehemalige Verteidigungsminister General A. D. Fušat sowie der französische Außenminister Delbos Ansprachen hielten, nahmen der tschechoslowakische Staatspräsident, Beneš, Vertreter des diplomatischen Korps und die Spitzen der Behörden teil.

Am Vormittag überreichte Außenminister Delbos dem tschechoslowakischen Verteidigungsminister Ruzička die Abzeichen eines Großoffiziers des Ordens der französischen Ehrenlegion. Ferner stattete er dem Außenminister Dr. Krofta einen Besuch ab.

„Politischer Anschauungsunterricht für Delbos“

Scharfe sudetendeutsche Stellungnahme gegen das Parteien-Auflösungs-Gesetz.

Die schwer ramponierte tschechische Demokratie immer fragwürdiger.

Brag, 16. Dez. Der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei, Sandner, nahm am Mittwoch in Auftrag a. d. Elbe zu dem Regierungsentwurf des Parteienauflösungs-Gesetzes Stellung. Der Redner wies darauf hin, daß die tschechoslowakische Regierung ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, wo der Außenminister Frankreichs in Prag eingetroffen sei, dem Parlament die Novellierung des Parteienauflösungs-Gesetzes vorgelegt habe, in dem Verfassungen eintreten sollten, die nicht nur jeder Auffassung von Demokratie oder dem Geiste der Verfassung, sondern selbst den primitivsten Vorstellungen von politischer Betätigungsfreiheit widersprächen. Die Wächter der tschechoslowakischen Regierung, die eine Gesetzesgrundlage dafür zu schaffen, künftigen Parteien nicht nur als Ganzes, sondern auch in einzelnen Ortsgruppen und Gliederungen auflösen zu lassen, ihre Amtswalter unter Polizeiaufsicht zu stellen, um ihnen jede politische Betätigung zu unterlegen, mache die ohnedies schon so schwer ramponierte Demokratie des tschechischen Staates äußerst fragwürdig. „Man soll uns nicht täuschen und irreführen“, erklärte der neue Gesetzesvorlage sei deswegen vorgelegt worden, um der Regierung im Notfall den Zugriff auf eine ganze Partei zu erlauben“, fuhr der Abgeordnete Sandner fort. „Wir Sudetendeutschen wissen sehr genau, daß unter der beabsichtigten Novellierung des Parteienauflösungs-Gesetzes zumindest bei diesem oder jenem Politiker die heimliche Absicht besteht, Möglichkeiten dafür zu schaffen, eine ungewisse Partei, deren Auflösung in ihrer Gesamtheit man aus diesem oder jenem Grunde nicht riskieren will, durch eine letztendliche Zertrümmerung ihres Apparates zu zerschlagen zu können.“

Hg. Sandner sagte weiter wörtlich: „Im Namen des Sudetendeutschentums müssen wir gerade heute, da der Außenminister Frankreichs als auch von England bevollmächtigter Friedensmediator als Gast unserer Regierung in Prag weil, gegen ein Gesetzesvorlage protestieren, die geeignet ist, jeden politisch tätigen Staatsbürger des verfassungsmäßig gewährleisteten politischen Rechtes zu entziehen und ihn der Vollzugsgewalt der politischen Behörden auszuliefern, wobei wir wissen, welche Bedeutung gerade in diesem Zusammenhang z. B. der Bericht eines sprachkundigen Beamten haben kann. Herr Delbos bekommt hierdurch eine seltene Gelegenheit, sich sein Urteil über den Befreiungswillen der Regierung gerade an diesem Beispiel einer von der Regierung selbst eingebrachten Gesetzesvorlage zu bilden. Er erhält ein Bild davon, mit welchen Mitteln man das Sudetendeutschentum und die Sudetendeutsche Partei in eine Situation treibt, die dann von außenher so gern als Bezeichnung für den Mangel einer Bereitschaft zur Verständigung angeführt wird.“

42 Milliarden Schulden in einem Jahr.

Scharfe Kritik an der französischen Finanzpolitik.

Paris, 16. Dez. In der Fortsetzung der Haushaltsberatung in der Kammer wies der radikalistische Abgeordnete Poincaré warnend auf die Schuldenlast von 500 Milliarden Franken hin, die der französische Staat Jahr um Jahr hinter sich herschleppe. Er betonte die Notwendigkeit einer Konvertierung der französischen Staatsschulden zu einem erträglichen Zinssatz. Er vertrat entsprechend den Zielen seiner Partei die Belange des Mittelstandes und der Rentner und bezeichnete den Preisstand in Frankreich als außergewöhnlich hoch. Neue Steuern seien unmöglich, denn die Grenzen des steuerlichen Aufkommens seien erreicht.

Nach ihm nahm der frühere Finanzminister Abgeordneter Paul Reynaud das Wort. Er stellte seine Ausführungen unter das Schlagwort: Wahrheit! Allein im Jahre 1937 habe Frankreich für 42 Milliarden Franken Schulden gemacht. Ein Viertel dieser Anleihe-Schulden sei bei der Bank von Frankreich aufgenommen worden, ein weiteres Viertel durch die Währungsaufsicht aufgebracht worden und die beiden restlichen Viertel durch Auslands-

Duff Cooper gegen Attlee.

Die Ermütigung der spanischen Bolschewisten war direkte Intervention.

London, 17. Dez. (Zusammenfassung.) Marineminister Duff Cooper nahm gestern in einer Rede in Simlita scharf gegen den Oppositionsvorstand Attlee wegen dessen Rede nach Sowjetspanien Stellung. Er zögerte nicht zu erklären, daß die Ermütigung, die Attlee den Streitkräften Spaniens gegeben habe, weitaus wertvoller für sie gewesen sei, als wenn ihnen Maschinengewehre und Munition geliefert hätte. Attlee habe alles getan, was in seiner Macht stand, um die Bolschewisten zum Weiterkämpfen zu ermutigen. Wenn das keine Intervention sei, dann wisse er, Duff Cooper, nicht, was man sonst darunter verstehen solle. Wenn Attlee als Privatmann mit einer ganzen Maschinen-gewehr-batterie nach Spanien geteilt wäre, würde er derselben Seite, die er unterstützt, einen weniger großen Dienst geleistet haben als durch die Tatfache, daß er als Leiter der britischen Opposition und als Vertreter einer großen politischen Partei Englands nach Spanien ging. Wenn die englischen Marinen dazu in der Lage wären, würden sie sich in Spanien zweifellos aktiver einmischen.

Grobe Disziplinlosigkeit auf USA.-Handelschiffen.

Ein neuer Fall von grober Disziplinlosigkeit auf USA.-Handelschiffen wurde bekannt, als Senator Copeland im Wirtschaftsausschuss des Senats Beschwerden von Passagieren über die geradezu unbeherrschbaren Zustände auf Dampfer „Blad Falcon“ der Blad-Diamond-Linie zur Sprache brachte. Danach schickte die fast durchweg kommunistische Mannschaft den Kapitän und die Offiziere dieses Schiffes auf einer fünfjährigen Reise von New York nach Rotterdam betriebslos, daß schließlich die Leitung des Schiffes praktisch in die Hände der aufrührerischen Matrosen und der Stewards überging, die die Passagiere beschimpften, bedrohten und sich mehrfach weigerten, zu arbeiten. Während der ersten Tage der Überfahrt sei der Koch der Hauptkammer und Adelsführer der Kommunisten gewesen. Er habe sofort Schnaps verteilt, um die Mannschaft betrunken zu machen. Diese habe dann den Kapitän offen beschimpft. Betrunkene Matrosen hätten dann Teile der Ladung einfach über Bord geworfen. Der Steuermann, der ebenfalls betrunken war, habe Signalfarbe ge-lauter werden lassen. Senator Copeland erklärte, dies sei für die immer lauter werdenden Klagen über das ungeliebte Mannschaftsverhalten auf USA.-Schiffen bezeichnend. Unter diesen Umständen sei ein Aufbau der amerikanischen Handelsmarine einfach hoffnungslos, und jede Kapitalanlage stelle einen Verlust dar.

anleihen in der Schweiz und in Holland und Inlandsanleihen zu übermäßig hohen Zinssätzen. Die Einführung der 40-Stundenwoche in den Eisenbahnbetrieben habe deren Unterhalt noch gesteigert. Auch im nächsten Jahr werde der Staat noch über 40 Milliarden Franken Anleihen suchen müssen. Seit Mai 1936 seien die öffentlichen Reichen um 27 Milliarden Franken gestiegen.

Beschäftigt, so fragte er dann, sei in Frankreich die Industrie nicht wieder belebt worden, während die wirtschaftliche Betätigung in einem Nachbarland wieder belebt worden ist? Man hätte nicht nur die Zölle erhöhen sollen, denn sie machten nur ein Drittel der Kaufkraft des Volkes aus. Die Kaufkraft des Mittelstandes und des Bauern sei dagegen nicht erhöht worden.

Nach der Rede des Abgeordneten Reynaud wurde die weitere Aussprache auf nachmittags vertagt.

Die Kammer hat in einer Nachsitzung die Aussprache über den Haushalt angenommen. Der Gesamthaushalt für 1938 wurde mit 547 gegen 25 Stimmen angenommen. Die Kammer vertagte sich um 4.45 Uhr auf nächsten Donnerstag zur Aussprache über eine etwaige Wiedereröffnung der Pariser Welt-ausstellung im nächsten Jahre.

DIE DEFAKA BITTET:

Nicht in letzter Minute kaufen

Kaum 8 Tage trennen uns noch vom Fest. Je eher Sie jetzt kommen, je mehr Sie die Vormittagsstunden wählen, desto größer wird Ihre Freude sein, schöne Geschenke unter angenehmen Bedingungen aussuchen zu können. Dann wählen Sie die Zahlungsform, die Ihnen am besten zusagt. Ob Sie gegen bar oder nach dem Defaka-Zahlungsplan — fünf Monatsraten — kaufen wollen:

In jedem Falle sorgen wir dafür, daß Sie mit Ihren Einkäufen zufrieden sein werden. — Eine Bitte: Wer zum ersten Mal zur Defaka kommt und die Einrichtung eines Kontos wünscht, den bitten wir, einen persönlichen Ausweis mitzubringen und dazu Unterlagen, aus denen seine Einkommensverhältnisse zu ersehen sind. Das gibt uns die Möglichkeit, Ihnen Ihre Weihnachtswünsche zu erfüllen.

Defaka
Bücherei, Familien-Kaufhaus & mehr

Unser Haus ist am Sonntag, den 19. Dezember 1937 von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

FRANKFURT AM MAIN • Zeil 101-105 und Holzgraben 6

Anruf Frankfurt a. M. 20616

Neues aus aller Welt.

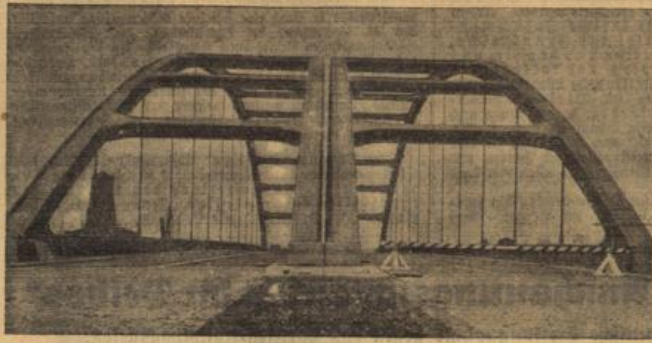
Die Prinzessin im gläsernen Sarg.

Das Geheimnis der „Villa der Hesperiden“. — Das seltsame Mausoleum von Cannes.

Am Ende der Promenade de la Croisette in Cannes erhebt sich inmitten eines herrlichen Parks am Meeresstrand ein Mausoleum, das wohl die seltsamste Begräbnisstätte Europas ist. Das Grabbild, zu dem es gehört, heißt „Villa der Hesperiden“. Sein Besitzer, Baron Jerome C., erhielt vom französischen Staatspräsidenten persönlich die Erlaubnis, seine junge schöne Frau, die vor Schreck einer plötzlichen Krankheit erlag, in einem Hause beiseite zu bürren. Nun schlummert sie, von den berühmtesten Architekten Frankreichs einbaillamiert, in einem Kriechkammer, der auf einem — Lift aufmontiert ist. Und an der ganzen französischen Riviera spricht man von ihr als der „Prinzessin im gläsernen Sarg“.

Nur wenige Menschen haben diesem Mausoleum, in dem ein einsamer Mann seiner Liebe zu einer Verstorbenen lebt, je einen Besuch abgestattet. Nicht weniger als eine Million Franken hat die Anlage gekostet, die regelmäßig einer polizeilichen Kontrolle unterzogen wird. Das Mausoleum besteht aus einer weiten, mit Marmor gefliesten Halle, die vollständig leer ist und durch deren dunkle Fenster vom Meer ein magisches Licht eindringt. Der Kriechkammer befindet sich in einer Grube unter dem Mausoleum. In einer Nische an der Wand sind zwei elektrische Druckknöpfe angebracht. Ein Druck auf einen dieser Knöpfe und lautlos öffnen sich die Türen des Grabes, wie von unsichtbarer Hand gehoben. In der Grube liegt die Prinzessin in einem Sarg aus poliertem Glas, in dem eine Leinwand gemalt ist, die sie zeigt, wie sie lebte. Es scheint, als hätte sie nur, das magische Licht verließ dem weichen Frauenantlitz einen lebendigen Schimmer.

Man spricht davon, daß ein Geheimnis die Prinzessin im gläsernen Sarg umgibt. Tatsache ist, daß Graf C. sich nach dem Tode seiner jungen Frau weigerte, den Leichnam zur Beisetzung herauszugeben. Er verbarrikadierte sich im Sarg und drohte, sich eine Kugel in den Kopf zu schießen, wenn man ihn gewaltsam von der Leiche, die er abgöttisch geliebt hatte, trennte. Ein Schuß hätte ihn vermeintlich, denn nach den gefälschten Vorzeichen mußte die amtliche Beisetzung innerhalb einer gewissen Zeitperiode erfolgen. So hätte man wohl Gewalt anwenden müssen, um in die „Villa der Hesperiden“ einzudringen, wenn nicht Freunde des Barons nach Paris geeilt wären, um beim



Die Rhein-Herne-Kanal-Brücke in Oberhausen

auf der Reichsautobahn
Frede Oberhausen —
Kettlinghausen.
(Weltbild-Wagenburg-K.)

Staatspräsidenten selbst ein Wort für den Trauernden einzulegen. Der Baron erhielt schließlich die außerordentliche Genehmigung, den Leichnam seiner Frau in seinem Hause zu behalten, wenn er ihn einbaillamieren lasse und ein Mausoleum erbaue, das den geistlichen Bestimmungen über Totenbestattung entspreche und vor allem gewährleiste, daß sich der Leichnam unter der Erde befinde.

Das brachte den Baron auf den Gedanken, die Liftanlage einzurichten zu lassen, die es ihm ermöglicht, so oft er danach Verlangen hat, den Leichnam seiner Frau zu sehen. Täglich bringt der einsame Mann, durch den schmerzlichen Verlust zum Sonderling gemachter, mehrere Stunden in dem Mausoleum zu und nur selten gestattet er Freunden und Vertrauten ihm bei diesem Besuch zu begleiten. Von Zeit zu Zeit ertönt im Mausoleum feierliche Totenmusik, gespielt von einem Orchester, das verdeckt auf einer Empore untergebracht ist. Sind die letzten Töne verklungen, erfolgt wieder der Druck auf den elektrischen Knopf, und ebenso lautlos wie er erschienen ist, schwebt der gläserne Sarg wieder in die Tiefe hinab, die Wärmestufen schließen sich über ihm, und es ist, als sei das Ganze nur ein Traum gewesen.

Eine neue Streikblüte in USA.: Stehstreik.

Immer wieder Opfer der Zersetzung durch die Gewerkschaften.

New York, 17. Dez. (Punktmeldung.) 2000 Angestellte eines New Yorker Kabelwerkes sind am Donnerstag in den Streik getreten. Damit wird eine sonderlich bemerkenswerte Neugierde geweckt, denn die beteiligten Staaten werden ja schon seit Monaten immer wieder mit Streiks und Fabrikbesetzungen geplagt. Nur das ist neu: der Streik in New York hat eine weitere Blüte bekommen. Die 2000, von selbstständigen Gewerkschaftsgruppen ausgehenden Kabelwerk-Angehörigen kommen dem Streikbegriff nämlich nicht im Sinn nach, sondern haben einen Stehstreik in Szene gesetzt. Weiter ist zu melden, daß am Donnerstag von der Gewerkschaft der Warenhausangestellten die Aufforderung zur Streikposten vor 35 Filialen eines bekannten Einzelhandelshauses befohlen wurde. Die Angestellten können also nicht an ihre Arbeitsplätze gelangen.

6000 gewerkschaftlich organisierte Kraftstofflenkern haben einen Streik beschlossen. Sie fordern den Ausfall aller Kraftstofflenker, jedoch 8000 weitere Kraftstofflenker mit der Möglichkeit rechnen müssen, um ihren Verdienst zu bekommen. Da 350 Befugnismitglieder die Arbeit verweigern haben, konnte der große Kraftstoffdampfer „Monarch“ am Donnerstag nicht rechtzeitig auslaufen.

Mitglieder des Berliner Diplomatischen Korps in Schwarzburg. Am Donnerstag erhielt die „Heterom“-Schau des Heimatwerts Schölen den Besuch von etwa 250 Mitgliedern des Berliner Diplomatischen Korps. Auf dem Bahnhof in Jülich wurden die Diplomaten durch den Vorsitzenden des Heimatwerts Schölen Friedrich Emil Krauß im Namen des Reichshofhalters Martin Aufhäuser begrüßt, worauf sie in bereitgestellten Wagen nach Schwarzburg fuhren. Nach einer kurzen Besichtigung der St. Wolfgang-Kirche begaben sie sich zu einem Frühstück nach Schwarzburg, wo Reichshofhalter Martin Aufhäuser und das Dresdener Konsulat für sie zur Verfügung standen. Nach zweistündigem Aufenthalt kehrten sie die Fahrt nach Schwarzburg fort. Nach einem Rundgang durch einige Abteilungen des nationalsozialistischen Kulturbetriebs Krauß wertete die Gäste der Volkshaus „Heterom“-einen Besuch ab, wobei sie einen lebendigen Eindruck von der Art und dem Wesen der Menschheit im Erzgebirge erhielten.

Von Baumstämmen erdrückt. Der Kapitän des deutschen Motorliners „Greta“, Johannes Thode, ist während der Föhrung einer Holzabfuhr im Hafen von Kopenhagen tödlich verunglückt. Als ein Drahtseil, das um mehrere Baumstämme gewunden war, plötzlich riß, geriet der Kapitän unter die auseinanderrollenden Stämme; er erlag kurz darauf seinen Verletzungen. Der Ausbruch war am Mittwoch von Göttingen kommend in dem schwedischen Hafen eingetroffen.

Strasenschlacht in New York. Vor einem Automatenrestaurant am Times-Square kam es zwischen Polizei und 100 kommunistischen Streikern, die die Eingänge des Restaurants absperren, zu einem blutigen Handgemenge. Erst nach 4 Stunden gelang es der Polizei, die Ordnung wieder herzustellen und die Streikenden zu vertreiben. Über 50 Personen wurden verhaftet; zwei Polizisten erlitten Verletzungen. Die Strasenschlacht verursachte einen so großen Menschenauflauf, daß der gesamte Verkehr eine ganze Stunde lang stilllag.

Er schenkte Amerika den Raumgummi. In Dayton im Staate Ohio (U.S.A.) starb dieser Tage ein junger Mann in größtem Glanz ein. Er hieß namens Edward Harkness, dessen Namen unbekannt blieb, obwohl er der Erfinder eines der verbreitetsten amerikanischen Industrieerzeugnisse, nämlich des Raumgummis, war.

Verbräucherische Stiefmutter zum Tode verurteilt.

Kortheim, 16. Dez. Das in Kortheim tagende Schwurgericht Göttingen verurteilte die 76-jährige Witwe Henriette Heise, geb. Fischer, aus Kortheim, wegen Mordes an ihrer Stieftochter zum Tode und erkannte die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit ab.

Nach der Anklage hat Frau Heise am 12. Juni 1924 ihre Stieftochter in die Kühle gelockt, so daß sie ertrank. Ihr Mann war bei dem Verbrechen zugegen und angestiftet etwa fünf Meter entfernt in den Hühnerstall. Der an der Wirtshausunterkellerei Sohn Wilhelm Heise beobachtete den Vorfall aus etwa 60 bis 70 Meter Entfernung. Er kam bis zum Tode seines Vaters im Juni d. J. und erkrankte dann an Lungen. Die Ermittlungen ergaben, daß der verurteilte Ehemann der Angeklagten seine Tochter zur Wirtshausunterkellerei hatte. Das Verhältnis drohte bekannt zu werden. Um eine Bestrafung ihres Mannes zu verhindern, folgte die Angeklagte den verbrecherischen Plänen, die Tochter in einen Brunnen, wahrscheinlich im Einverständnis mit dem verstorbenen Vater des Mädchens.

Wunderbare Rettung eines Verschütteten am Pordoi.

Genève, 16. Dez. Wie zu dem Laminierungslift am Pordoi-Tal in den Dolomiten noch bekannt wird, ist es gestern nach anstrengender Sucharbeit gelungen, die letzten zwei Vermissten aus den Schneemassen zu befreien. Wie durch ein Wunder war der bereits als tot gemeldete Bozener Althändler Koller noch am Leben. Seine Rettung ist nur dadurch möglich geworden, daß er zuvor verschüttet wurde, aber in einen Hohlraum zu liegen kam, wo er atmen konnte. Obwohl er ununterbrochen um Hilfe rief, wurde er jedoch nicht gehört. Um 22.00 Uhr hörte er in seinem Schneegrab, wie die Rettungsschritte eingestellt wurden. Er warf sich in einen Schloß, aus dem er erst erwachte, als er nach einem Morgen aus den Schneemassen befreit und gerettet wurde.

7 Tote bei einem Großfeuer. Beim Brande einer Chiffonier-Streichholzfabrik, der den gesamten Gebäudekomplex einäscherte, fanden sechs Arbeiterinnen und ein Arbeiter den Tod in den Flammen. Sieben weitere Arbeiter erlitten schwere Brandwunden und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

Hochwasser in Italien.

Rom, 16. Dez. Die Inagelungen, zum Teil wolkenbruchartigen Niederschläge der beiden letzten Wochen haben in Mittel- und Süditalien überall Hochwassererfolge hervorgerufen. Besonders bedroht ist die Provinz Umbrien, wo die Tevere kilometerweit über die Ufer getreten ist. Die hereinbrechenden Wassermassen waren so gewaltig, daß die Landbevölkerung sich auf die Dächer retten mußte. In der Nähe von Rieti ist bei einem durch die Fluten verursachten Erdrutsch ein Auto mitgerissen worden, wobei die beiden Insassen den Tod fanden. Auch zwischen Rom und Neapel sind auf einer Strecke von 5 Kilometer die Felder unter Wasser gesetzt worden. Der Tiber steigt täglich um rund einen Meter und hat gegenüber einem normalen Wasserstand von 5 Meter am Donnerstagmittag eine Höhe von über 14 Meter erreicht. Schon seit Montag mußte der historische Ponte Milvio beim Forum Mussolini für den Verkehr gesperrt werden. Die Flussregulierung innerhalb der Stadt hat bisher ein Abbrechen verhindert, dagegen sind im engeren Konkrete der Hauptstadt größte Überschwemmungen zu verzeichnen.

Seilbahn auf den Großglockner. Im Frühjahr 1938 wird das kühnste Bergbahnprojekt Europas verwirklicht werden in Gestalt einer Seilbahn, die zum höchsten Gipfel des österreichischen Alpengebietes, dem Großglockner, führt und die höchste Seilbahn der gesamten Alpenwelt sein wird. Sie wird die obere Terrasse der vor einigen Jahren angelegten Großglockner-Strasse mit dem 3300 Meter hohen Gipfel des Fimberfars in den hohen Tauern verbinden. Selbst als die Durchführung des Projekts schon genehmigt war, schien es noch, als solle das kühnste Werk an den unermesslichen technischen Schwierigkeiten scheitern, die sich ihm in den Weg stellten. Galt es doch, das schwierigste Seilbahnproblem zu lösen, den man bisher gegenüberstand, nämlich der Tatsache, daß auf einer Strecke von ungefähr 2000 Meter Länge keine Stützmauern, wie sie sonst bei Seilbahnprojekten üblich sind, angebracht werden können, da die gesamte Strecke über Gletscher verläuft, die die Errichtung irgendwelcher Eisenkonstruktionen nicht erlauben. Man muß daher bei der Großglocknerbahn zum ersten Male auf Stützmauern verzichten und das zwei Kilometer lange Seil lediglich an den zwei Enden auf Masten verankern. Das Fehlen der Stützen wird durch eine stärkere Anspannung der Drahtseile ausgeglichen werden.



Ata kömbürt tadellos,
himm Tümmerturft ist groß!

Hergestellt in den Persilwerken.



Festgeschenke

Gasgeräte / Elektrogeräte / Herde / Waschmaschinen / Fliesenartikel

JACOB POST

Hochstättenstr. 2 • Mauritiusstr. 12

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kauspersonal

Erfahrungswand.
Hilfsmädchen
für nebst Haus-
halt (2 Pers.)
11. Kind, vier
Zimmer usw.
Dampfbad, ab
15. Jan. gesucht.
Angebote an
Dr. Rieneke,
3. B. Viktorius-
Werkstraße 2
1. Stod. Bort.
2. bis 16 Uhr
Selbstbros
Mädchen
wird, foch. kann
tagelb. gesucht.
Carl Rieneke,
Al. Buntgr. 3.

Tüchtige Aushilfe

für Haushalt u.
ist bis 31. 12.
tagelb. gesucht.
Dr. Schwarz,
Hilfstr. 23.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen

Kauspersonal

Tücht. in allen
Hausarb. erfchr.
Mädchen
sucht Stelle am
1. Januar. Gef.
Aufschr.
Hilfstr. 23.

Bermietungen

2 Zimmer

In Landhaus-
neubau idone
abgeschlossen
2-3-Z. Wohn.

2-3-Z. Wohn.

mit all. Komfort
der Reuseit, fof.
zu verm. Ndb.
Telephon 22555.

2-Zim.-Wohn.

lof. od. 1. Jan.
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 11.

3 Zimmer

Seelstraße 16
Wb. 1. St.

3 Zim.-Wohn.

u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

mit Bad u. Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Sonnige 2-Zim.-Wohn.

Part. od. 1. St.
in rubia autem
Haus, an alt.
Eben. u. 1. 4. 38
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4 Zimmer

Kaiser-Fried-
Hilfstr. 55, 1. St.

4-Zimmer-Wohnung

m. Bad, 3 Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4-3-Z. Wohn.

mit all. Komfort
der Reuseit, fof.
zu verm. Ndb.
Telephon 22555.

Garage

frei Ndb. 13.1
1. 38 Beton-
Vand. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Mietgeuche

Alleinst. alt.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verläufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verkaufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

2-Zim.-Wohn.

lof. od. 1. Jan.
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 11.

3 Zimmer

Seelstraße 16
Wb. 1. St.

3 Zim.-Wohn.

u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

mit Bad u. Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Sonnige 2-Zim.-Wohn.

Part. od. 1. St.
in rubia autem
Haus, an alt.
Eben. u. 1. 4. 38
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4 Zimmer

Kaiser-Fried-
Hilfstr. 55, 1. St.

4-Zimmer-Wohnung

m. Bad, 3 Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4-3-Z. Wohn.

mit all. Komfort
der Reuseit, fof.
zu verm. Ndb.
Telephon 22555.

Garage

frei Ndb. 13.1
1. 38 Beton-
Vand. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Mietgeuche

Alleinst. alt.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verläufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verkaufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

2-Zim.-Wohn.

lof. od. 1. Jan.
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 11.

3 Zimmer

Seelstraße 16
Wb. 1. St.

3 Zim.-Wohn.

u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

mit Bad u. Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Sonnige 2-Zim.-Wohn.

Part. od. 1. St.
in rubia autem
Haus, an alt.
Eben. u. 1. 4. 38
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4 Zimmer

Kaiser-Fried-
Hilfstr. 55, 1. St.

4-Zimmer-Wohnung

m. Bad, 3 Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4-3-Z. Wohn.

mit all. Komfort
der Reuseit, fof.
zu verm. Ndb.
Telephon 22555.

Garage

frei Ndb. 13.1
1. 38 Beton-
Vand. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Mietgeuche

Alleinst. alt.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verläufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verkaufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

2-Zim.-Wohn.

lof. od. 1. Jan.
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 11.

3 Zimmer

Seelstraße 16
Wb. 1. St.

3 Zim.-Wohn.

u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

mit Bad u. Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Sonnige 2-Zim.-Wohn.

Part. od. 1. St.
in rubia autem
Haus, an alt.
Eben. u. 1. 4. 38
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4 Zimmer

Kaiser-Fried-
Hilfstr. 55, 1. St.

4-Zimmer-Wohnung

m. Bad, 3 Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4-3-Z. Wohn.

mit all. Komfort
der Reuseit, fof.
zu verm. Ndb.
Telephon 22555.

Garage

frei Ndb. 13.1
1. 38 Beton-
Vand. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Mietgeuche

Alleinst. alt.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verläufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verkaufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

2-Zim.-Wohn.

lof. od. 1. Jan.
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 11.

3 Zimmer

Seelstraße 16
Wb. 1. St.

3 Zim.-Wohn.

u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

mit Bad u. Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Sonnige 2-Zim.-Wohn.

Part. od. 1. St.
in rubia autem
Haus, an alt.
Eben. u. 1. 4. 38
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4 Zimmer

Kaiser-Fried-
Hilfstr. 55, 1. St.

4-Zimmer-Wohnung

m. Bad, 3 Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4-3-Z. Wohn.

mit all. Komfort
der Reuseit, fof.
zu verm. Ndb.
Telephon 22555.

Garage

frei Ndb. 13.1
1. 38 Beton-
Vand. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Mietgeuche

Alleinst. alt.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verläufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verkaufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

2-Zim.-Wohn.

lof. od. 1. Jan.
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 11.

3 Zimmer

Seelstraße 16
Wb. 1. St.

3 Zim.-Wohn.

u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

mit Bad u. Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Sonnige 2-Zim.-Wohn.

Part. od. 1. St.
in rubia autem
Haus, an alt.
Eben. u. 1. 4. 38
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4 Zimmer

Kaiser-Fried-
Hilfstr. 55, 1. St.

4-Zimmer-Wohnung

m. Bad, 3 Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4-3-Z. Wohn.

mit all. Komfort
der Reuseit, fof.
zu verm. Ndb.
Telephon 22555.

Garage

frei Ndb. 13.1
1. 38 Beton-
Vand. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Mietgeuche

Alleinst. alt.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verläufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verkaufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

2-Zim.-Wohn.

lof. od. 1. Jan.
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 11.

3 Zimmer

Seelstraße 16
Wb. 1. St.

3 Zim.-Wohn.

u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

mit Bad u. Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Sonnige 2-Zim.-Wohn.

Part. od. 1. St.
in rubia autem
Haus, an alt.
Eben. u. 1. 4. 38
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4 Zimmer

Kaiser-Fried-
Hilfstr. 55, 1. St.

4-Zimmer-Wohnung

m. Bad, 3 Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4-3-Z. Wohn.

mit all. Komfort
der Reuseit, fof.
zu verm. Ndb.
Telephon 22555.

Garage

frei Ndb. 13.1
1. 38 Beton-
Vand. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Mietgeuche

Alleinst. alt.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verläufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

Verkaufe

Prin. Verläufe
2. Zahnenien.
Hilfstr. 13.12.37
Ndb. 13.12.37

2-Zim.-Wohn.

lof. od. 1. Jan.
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 11.

3 Zimmer

Seelstraße 16
Wb. 1. St.

3 Zim.-Wohn.

u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

mit Bad u. Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

Sonnige 2-Zim.-Wohn.

Part. od. 1. St.
in rubia autem
Haus, an alt.
Eben. u. 1. 4. 38
zu verm. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4 Zimmer

Kaiser-Fried-
Hilfstr. 55, 1. St.

4-Zimmer-Wohnung

m. Bad, 3 Bst.
u. Bst. in Reu-
den, fof. zu verm.
Ndb. Ndb.
Hilfstr. 2/4, 2.

4-3-Z

Gefahren des Zirkuslebens.

„Mir wird schwindelig...“ Diese Worte kann jedes junge Mädchen einmal murmeln kurz vor einem kleinen Ohnmachtsanfall. Als aber Henriette, das jüngste Mitglied der deutschen Carlos-Seiltänzertruppe, sie sprach, fand sie auf den Schultern ihres Brubers, und der stand auf einem Stuhl, den er selber wieder im Gleichgewicht hielt, schwanfend auf einem dünnen Drahtseil, das zwischen den Schultern zweier Radfahrer gespannt war, und die Radfahrer fuhren auf einem Seil hoch oben in der Zirkuskuppel, im Lichtkegel eines Scheinwerfers, mehrere Meter hoch über den emporgewandten Köpfen von Tausenden von Zuschauern. Das war also wirklich eine etwas „schwindelerregende Stellung“, aber Henriette war seit ihrer Kindheit Jahr für Jahr und Tag für Tag daran gewöhnt, und als ihr Bruder Karl über sich plötzlich ihren halbhundertdrühten Hilferuf hörte: „Mir wird schwindelig“, wußte er sofort, daß irgend etwas nicht stimmte.

Ein paar Meter trennten die Gruppe noch von der rettenden Plattform, Karl fühlte das Mädchen auf seinen Schultern schwanzen, mit verzweifelterm Mut griff er über sich und umklammerte ihre Knöchel. Jetzt konnte er sich auf die Plattform schwingen, und er rief ihr zu, sie sollte das Seil ergreifen, das abwärts führte. Sie laut leuchtete zusammen, aber es gelang dem Bruder, sie gerade noch zu fassen und zu sich auf die Plattform zu ziehen. Dort verlor sie sofort vollkommen das Bewußtsein und mußte mit einem Seil zum Erdboden niedergelassen werden. Sie hatte 40 Grad Fieber. Es war eine heftige Erythrasma, an der sie sich schon

am Nachmittag elend gefühlt hatte, aber es war keine Rede davon gewesen, deswegen die Nummer bei der Abendvorstellung ausfallen zu lassen.

Das war einer der kleinen Zwischenfälle, wie sie im Zirkusleben zu Hunderten vorkommen, meist unbedeutend vom Publikum, und es ereignete sich bei dem Berliner Mills-Zirkus während der Londoner Weihnachtsferien vor zwei Jahren. Das kleine Ereignis ist ein anschauliches Beispiel für den Mut, die Selbstbeherrschung und die eiserne Disziplin, die dem Zirkusvolk selbstverständlich und ihnen meistens von einer langen Reihe von Vorfällen vererbt ist. Uns allen wird wohl unwillkürlich etwas bänglich zumute, wenn wir den halbschwebenden Kunsttänzer in schwindelnder Höhe aufbauen oder eine Vorführung gebändigter Raubtiere sehen. Zu unserer eigenen Beruhigung sagen wir uns: Sie haben das schon tausendmal gemacht und werden es noch tausendmal machen. Es ist für sie nicht gefährlicher, als wenn wir über die Straße gehen. Es wird nicht gerade heute etwas geschehen! — Das ist richtig, diese für uns unbegreiflichen Kühnheiten sind für die Zirkusleute das tägliche Brot. Und doch, was gehört dazu, um Tag für Tag so vollkommen in Form zu sein, jeder Muskel, jeder Nerv im Reize in höchster Bereitschaft und immer gefaßt auf unvorhergesehene Zwischenfälle. Denn mag alles auch noch so hundertmal erprobt und alltäglich geworden sein, überall lauert heimlich das Verderben, und das geringste Versehen kann Verhängnis bedeuten.

Die Entfernung zwischen den Trapezen ist in allen Zirkussen der Welt die gleiche, um das zu Instinkt gewordene Raumgefühl im Körper des Artisten nicht zu beeinträchtigen.

Aber atmosphärische Unterschiede können leicht die Ursache für Ausdehnung oder Zusammenziehung des Daches werden und so die wirkliche Entfernung verlängern oder verkürzen. Unterschiede von weniger als einem Zehntel Meter bedeuten schon Gefahr. Auch plötzliche Wetterveränderungen können die Drahtseile, Ringe, Haken und andere Metallteile zum Verlangen bringen. Auf diese Weise fand kürzlich William Billian, eine der größten Trapezkünstlerinnen der Welt, ihr tragisches Ende. Sie hatte unter der hohen Kuppel eines Kopenhagener Zirkus ihre hundert Saltos vollendet und hörte schon den tauschenden Beifall der Menge, da brach über ihr ein Drehzug, die Plattform stürzte ein und sie Billian mit sich in den Tod.

Eine andere Seiltänzergruppe bei Bertram Mills fühlte während der Vorführung das Seil unter sich weggleiten. Vielleicht war es nicht ordentlich gespannt, was der verantwortungsvolle Teil der ganzen Nummer ist. Die Artisten gerieten ins Taumeln, aber zu ihrem Glück konnten sie sich an das Seil klammern, bis sie gerettet wurden. So kamen sie mit dem Schrecken und blutigen Händen davon, denn das Drahtseil, das laufend durch ihre Hände glitt, ritzte die Haut in Fugen herunter.

Ein Museum für — Augen. In Pittsburg, USA, hat George Scheider, der „König der Zirkusbühnen“, seiner Vaterstadt ein Museum gewidmet, in dem fast alle Gebärdensprachen und Augenarten der Welt ausgestellt sind. Das „Augenmuseum“ hat einen besonderen Wächter eingestellt, der nur darauf zu achten hat, daß keine Mäuse die Museumsküste anfabbern.

Wichtig ist,
daß Sie kaufen was Sie brauchen!

Deshalb kommen Sie beim Einkauf
von Spielwaren zu mir

H. Schweitzer

Ellenbogengasse seit 78 Jahren
Beachten Sie meine Schaufenster!

Lesen Sie **täglich** im Wiesbadener Tagblatt die
kleinen Anzeigen, Sie finden
vielen, das Sie interessiert!

Praktische Geschenke

Leinen-Haus Baum
Nur Moritzstraße 20
Das Fachgeschäft für
Aussteuer-Wäsche
Hotel-Wäsche
Tel. 24478

D.-Wäsche H.-Wäsche

**Und Mütter
schenkt Vater:**

Werkzeugkasten
Rasierzeug
Rasiermesser
Briefkasten
Taschentuch
Kassette
Kleiderbürste

oder sonst was Nettes von

Sironoff
KIRCHGASSE 24

**Nassauer Hof
Sonnenberg**
Morgen Samstag,
den 18. Dezember 1937:

Schlachtfest!
Es ladet freundlich ein
Rudolf Jung

**Daunen- u. Steppdecken
Matratzen
Schlafdecken
Polstermöbel**

Z. Hildenbrand
Polstermeister
Friedrichstr. 46
Kissen und Kissenfüllungen
jeder Art.

**Geldgütige
Empfehlungen**

Gut und billig!
Mittagsstich

70 Pfennig
Salzstraße 12

Hard- u. Ofensetzer

Mosbach,
Steingasse 15,
Telefon 22808,
Komme sofort.

Eines Wenden
von Auslegen,
Wand-, Kellern,
Aufhängen
Reparaturen
Ihrer Herr. u.
Dam. Garderobe
Schneid. Kleider
Bettdecken
Hr. 17, 18, 28620.

spaltige

**Gelegenheits-
anzeigen** bis zu
100 mm Höhe
kosten nur 6 Pf.
je Millimeter

Wir geben Ihnen
außerdem bei
zweimaliger
unveränderter
Wiederholung
dieser Anzeigen
ein Nachschuß von
10 v. H. bei 3 Auf-
nahmen 15 v. H.

Weihnachts-Zigarren!

größte Auswahl und nur niedrige Preise!

5.-
100 Linie 5 . . . 4.85
50 Engel Nr. 102 4.85
25 Flor de Industr. 5.-
25 D. I. Bruns B. 5.-

375
25 Kernschuß . . 3.75
25 Propaganda . 3.75
25 Fandango . . 3.75
25 Orthena . . . 3.75

3.-
25 El Rey del Sol . . 3.-
25 Perfectos . . . 3.-
50 La Bestosa . . 3.-
50 Leichte Bruns . . 3.-

2.- u. 250
10 Premio de Cuba . . 2.-
10 Flor de Industria . . 2.-
10 Leichte Bruns . . . 2.-
25 Kernschuß . . . 2.50
25 Havana Wolken . . 2.50
25 Engel Ecken . . . 2.50
50 Linie 5 . . . 2.50
10 La Rosa . . . 2.50

1.- 120 u. 150
Alle Packungen sind geschmackvolle
Kästchen — auf Wunsch mit hübschen
Seidenbändern gebunden

10 Kernschuß . . . 1.-
10 Domwunder . . . 1.-
10 Marine . . . 1.20
10 El Honor . . . 1.20
10 Cuba Palast . . . 1.20
10 Kernschuß . . . 1.50
10 Fandango . . . 1.50

**1 Paket Tabak und
1 Pfeife . 1.50 1.20 1.-
20 Stumpfen . . . 1.-**

August Engel

ANGUST ENGEL WIESBADEN
ZIGARREN

Häfenlegeten
Samstag, den 18. Dez. von 18-23 Uhr
Sonntag, den 19. Dez. von 9-23 Uhr

Eugenburger Hof
Herderstraße 13

**Hotel u. Restaurant
„Einhorn“**
Femur 26046 Marktstr. 32

Täglich reichhaltige, bürgerliche
Küche — Germania-Biere —
gepflegte Weine.

Das
das immer erfreut,
ist eine gute Uhr.

Aparter Schmuck
Ankra-Garantie-Uhren.
von Uhrmachermeister
Hans Hembs, Bleichstr. 20

RADIO
große Auswahl in
Rundfunkapparaten
Reparaturen
GEBR. OLSSON
17 Bleichstraße 17
Femur 24024

HOTEL PRINZ NIKOLAS
Bahnhofstraße 51/53
Telephon 24828

Naturreine Weine aus dem
Georg Schmittschen Weingut
Mittag- und Abendsessen zu
zeitgemäßen Preisen (auch im
Abonnement)
Frau Hedwig Bien, Wwe.

Wegweiser für die Zehntausenden „Tagblatt-Leser“ sind
Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

verbunden mit der Weinstraße **ZUM NEUEN REBSTOCK**

Kautsche, Sessel
Schreibschänke, Büfets
Einzel- u. Kleinmöbel aller Art

Möbel-Kletti & Co.
Friedrichstr. 40
(neben Betten-Werner)

**Das Haus der vorzüglichen und
doch preiswerten Küche**
Mittagsessen: 60, 80, 1.00
Abendessen: 60, 80, 1.00

Gaststätte Eintracht
Heilmundstraße 25

Schlachtfest
Samstag, 18. Dezember
BABA-BRAU
Albrechtstr. 21

Freitag Wellfleisch mit Kraut, Bratwurst usw.
Es laden ein **Seppi Hagl u. Frau.**

Der Leuchtschreiber-Block RM. 3.50
Notizen bei Tag und Nacht
Ein Geschenk das erfreut
KOCH AM ECK

Albert Pauli
in der unteren Rheinstr. an der Bahnhofstr.
das alte Fachgeschäft
für prakt. Geschenke
bietet bei reicher Auswahl zu niedrigen
Preisen an:
Briefpapiere
jeder Art mit Druck oder Prägung
Schreibmappen
in Leder und vielen Ausführungen
Schreibgarnituren in Marmor und
Holz, in aussergewöhnlichen Formen
Schreibunterlagen besonderer Art
Neue Schreibmaschinen ab 119.-
Füllhalter bewährter Erzeugnisse
Füllbleistift — Briefkörbe — Brief-
waagen — Papierkörbe — Notiz-
kalender — Kartenspiele — Geldkassetten
und vieles andere für
den täglichen Bedarf

Hermann Speelmans
als **Sherlock Holmes**
der Meisterdetektiv, bearbeitet den Fall
Die graue Dame

zur Zufriedenheit aller Zuschauer
Überzeugen Sie sich selbst!

Film-Palast

4.00 6.15 8.30 Uhr
0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00

● Achtung! ● Kegler!

Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Dezember

Großes **Gänse-Preisegel**
im Westendhof, Schwalbacher Str. 46



Heute letzter Tag!

Jean Harlow +
Clark Gable

In:

Seine Sekretärin

Ein Film von
Liebe, Leidenschaft und Eifersucht!

4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Rheingauer Winzerstube
Weinhandlung

Wiesbaden, Bahnhofstraße 12 - Tel. 27015
empfiehlt für die Feiertage:
Erstklassige u. preiswerte Rhein- u. Moselweine.

Waiswulf-Mollan Konfekt, Lebkuchen,
Marzipan,
Schokolade, Pralinen mit feinsten Zutaten empfiehlt

Cafe KAPPLINGER
Konditorei WIESBADEN, Friedrichstr. 53

Baba-Bräu „Bayr. Hof“
Mauritiusplatz 1

Morgen Samstag

Großes **Schlachtfest** Starkbräu
Es ladet freundlich ein:
Frau M. Schwarzmüller Ww.

„Zum leckere Müffele“
Wellritzstraße 29
Samstag, 18. Dez.: **Schlachtfest**
wazu freundlichst einladet
Frau Wilh. Michel Wwe.
Freitag ab 6 Uhr: Bratwurst, Weißfleisch, Schweinepfaffen



Schuh-Kuhn

Wiesbaden:
Bleichstraße 11 · Kirchgasse 9
W.-Biebrich:
Horst-Wessel-Straße 26



Spiel auf der Tenne

EIN EUPHONO-FILM DER UFA
nach dem Roman von Hans Matscher, mit:

Heli Finkenzeller

Erika Pauli · Elise Aulinger · Joe
Stöckel · Fritz Kampers · Kurt Meisel
Robert Dorsey · Josef Eichelm
Drehbuch: Alois Lippl · Musik: Hans Carste

Spielleitung: Georg Jacoby

Ufa-Woche u. Ufa-Kulturfilm „Blau Jungens am Rhein“
Wo.: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr — So.: Auch 2.00 Uhr

UFA-PALAST

Café Haber
SCHLANGENBAD

wegen Renovierung geschlossen

SCALA

Nur morgen Samstag, den 18.
und Sonntag, den 19. Dezember
abends 8.15 Uhr:

Das vollständig neue
**Weltstadt-
Programm**

mit
J. Holzmüller u. Assistentin
und ihr Wunderelefant „Nelly“
Ulm u. Partnerin
Weltklasse-Equilibristen



Der Komiker ohne Worte
Duo Ritasso
Südländische Tanzorchester
Miß Arabella
Licht-Gemälde-Revue
Fips u. Franz
in ihrer Doppel-Conference
Amera u. Co.
Balance-Sensation
Heribert Juvali
Der Meister-Jongleur

Der Vorverkauf hat begonnen!

Sonntag nachmitt. 4 Uhr:
Familien-Vorstellung
bei kleinen Preisen. Kinder 30 Pf.

Vorverkauf täglich 11-1 und
5-7 Uhr an der Scala-Kasse.

Das vorzügliche
Umstädter Brenner-Bier 7/20 20 Pf.
nur **Nerostraße 41**
„Zum Treppchen“

THALIA
KIRCHGASSE 72

Des großen Erfolges wegen
nochmals
**Die Jungfrau mit dem
2 Märchen-Tage**

Morgen Samstag, 2.15 Uhr, nachm.

Sonntagvormittag 11.15 Uhr

Wir zeigen den neuesten
Farben-Tonfilm



**Rot-
Pögggen**

Ein Genuß für Groß u. Klein
Eltern!
Macht Euren Kindern die
Freude und laßt sie diesen
neuen Märchenfilm sehen!

Kleine Kinderpreise ab 30 Pfg.

Zur Straßenmühle

Samstag und Sonntag
Schlachtfest
Spezialität: Schlachtplatten,
pr. selbstgekelterter Apfelwein,
Rheinwein, Buschbier
Mittwochs Haspelessen
Gesellschaftszimmer für 120 Pers.
Telephon 22392 · Parkplatz
Es ladet ein: H. Klein und Frau

Gerben u. Färben

von Fellen aller Art in
besten Ausführung
Kirchnermeister
Wilhelm Kahl
Häufergasse 3, 1. Etage
Telephon 28598



Schirg's guter Rat
zum Weihnachtsest ...
Wer wird eine Frau eitel schellen,
wenn sie an schöner Wäsche Freude
hat! Besonders an Unterwäsche, die
wundervoll weich und fest am Körper
anliegt — schlankmachende Wäsche!
Schirg hat eine selten schöne Aus-
wahl solcher Unterwäsche in allen
Preislagen und verpackt Ihnen jedes
Geschenk hübsch weihnachtlich.

Strumpfhaus
Schirg
Webergasse 2

SAALBAU SCHMITZER
Waldstraße 111 · Telephon 26966

Samstag, 18. Dez. **TANZ**
Eintritt und Tanzen frei
Anfang 8 Uhr

Marken-Porzellane Besuchs-
karten
Qualitätsware
Moderne Muster
Weller & Co., Neugasse 26
L. Schallenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Reichsfender Frankfurt.
Samstag, den 18. Dezember 1937.
6.00 Morgenrind, Gemmalit. 6.30 Konzert. 7.00
Nachrichten. 8.00 Zeit. Wetterbericht. 8.05
Wetter- und Schnebericht. 8.10 Gemmalit.
8.30 Großer Klang zur Morgenstunde
10.00 Schulfest. 10.30 Hausfrau, der zu! 11.30
Programm. Wirtschaft. Wetter. 11.40 Gau-
nachrichten. 11.45 Deutsche Scholle.
12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Schnee-
berichte. Wetter. offene Stellen. Nachrichten.
13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10
Schallplatten. 15.15 Sport und Wirtschaft.
15.30 Wir. Bundesversammlung. 16.00
„Die Uhr ist fort“. 16.45 Konzert. 18.00 Zeit-
nachrichten. 19.00 Zeit. Nachrichten. Wetter.
19.10 Konzert. 20.00 „Kuhlt im Fenster“. 22.00
Zeit. Nachrichten. Sportbericht. 22.30 „Wir
spielen zum Tanz“. 24.00 Konzert.

Nur noch
8 Tage



Wer kennt
die fahrbare Antenne?

Das ist wieder eine Neuheit, die
der Funkberater für seine Freunde
bereitgestellt hat. Sie bringt Ihnen
guten Fernempfang und vermeidet
dabei noch Störungen, die sonst
auftreten. Durch diesen schmalen
Fisch können Sie in jedem Winkel
Ihrer Wohnung bequem Radio
hören, ohne daß Sie belästigt
werden, über Draht von Antennen
zu stolpern. Preis RM. 48.— beim

Ihr Funkberater

RADIO
Fach-Geschäft
Dipl.-Ing.
**HAUSSMANN
& EGGELING**
Kirchgasse 29 · Ruf 25788

Sport und Spiel.

Deutschlands Boxstaffel in London unbefiegt.

4:4 im ersten Länderkampf gegen England.

Der erste deutsch-englische Länderkampf im Amateurboxen hatte am Donnerstagabend in der Londoner Albert-Halle 6000 begeisterte Zuschauer gefunden. Die deutsche Boxstaffel traf in London erwartungsgemäß einen überaus schweren Gegner an, der in heimischer Umgebung über sich selbst hinauswuchs und unseren fliegengewichtigen Amateuren ein Unentschieden von 4:4 Punkten abstrich. Deutsche Siege gab es im Fliegengewicht durch den Hamburger Fritz, im Halbschwergewicht durch den Hamburger Bogt und im Schwergewicht durch unseren Olympiasieger Rung. Die anderen vier Begegnungen sahen die Briten erfolgreich. Von den vier Einlagekämpfen gewannen die Gastgeber drei, so daß die unoffizielle Gesamtwertung 7:5 für England lautet. Der Länderkampf wurde aber offiziell nur in acht Gewichtsklassen mit acht Kämpfen ausgetragen und endete 4:4. Deutschlands Amateure haben nun insgesamt 50 Länderkämpfe hinter sich gebracht und davon 38 siegreich gestalten können. Nur sechs Begegnungen gingen verloren, weitere sechs endeten unentschieden. Das ist eine Bilanz, auf die unsere Amateurböxer sehr stolz sein können.

Seinen 200. Kampf

bestritt Olympiasieger Herbert Rung gegen einen seiner schwersten Gegner während des Berliner Turniers, den Briten Stuart. Der Wuppertaler hinterließ einen ausgeprägten Eindruck. Er war wesentlich schneller, punktierte leicht mit seiner linken und landete seine Rechte als Aufwärtsschlag. Der starke Britte ging also sehr auf eine 1. Entscheidung aus und verlor nach Punkten. Das war Rungs 193. Sieg!

Die Ergebnisse des Londoner Länderkampfes waren:

Fliegengewicht: Fritz (D) schlägt Isler (E) n. P.; Bantamgewicht: O'Donoghue (E) schlägt Wille (D) n. P.; Federgewicht: Böller (D) schlägt Elliot (E) n. P.; Leichtgewicht: Simpson (E) schlägt Kärner (D) n. P.; Mittelgewicht: Weiler (E) schlägt Rung (D) n. P.; Halbschwergewicht: Bogt (D) schlägt Griffin (E) in der 3. Runde t. a.; Schwergewicht: Rung (D) schlägt Stuart (E) n. P.

Einlagekämpfe: Federgewicht: Raine (E) schlägt Kärner (D) n. P.; Leichtgewicht: Kemp (D) schlägt Heise (E) n. P.; Mittelgewicht: Gampe (D) schlägt Jackson (E) n. P.; Schwergewicht: Brexton (E) schlägt Kleinholdermann (D) n. P.

Die Aufnahme der deutschen Mannschaft in London war überaus herzlich und bewies erneut, daß man seit den Olympischen Spielen in Berlin von englischer Seite aus einen regen Sportverkehr mit Deutschland wünscht. Ein Zeichen echter Sportfreundschaft erlebte man, als 700 deutsche Schlachterschläger bereits während der internationalen Rahmenkämpfe die Halle verließen, um noch rechtzeitig zu ihren Zügen zu kommen. Herzliche Abschiedsgrüße gaben ihnen da die Engländer mit auf den Weg.

Dr. Wehner über den Kampf.

Reichsjugendamtssleiter Ministerialrat Dr. Wehner sahte gleich nach Schluß dem Vertreter des DSB-Sportdienstes gegenüber seine Eindrücke wie folgt zusammen: „Die englischen Boxkämpfer zeigten eine vorzügliche sportliche Auffassung. Beide Mannschaften waren in großer Form und kämpften mit unerschütterlichem Einsatz. Leider wurde das Gesamtergebnis durch Fehlentscheidungen des britischen Ringrichters getrübt. Europameister Kärner hatte alle drei Runden klar gewonnen, ebenso wie Fritz, dessen Punktvorsprung allerdings knapper war. Vor jedem internationalen Ringkampf hätte Deutschland diesen Kampf gewonnen. Trotzdem ist das Ergebnis mit dem Ergebnis zufrieden. Es hofft, die Engländer im nächsten Jahr in Deutschland zum Rückkampf empfangen zu können.“

Schmelings Börse.

Max Schmeling hat nach seinem überzeugenden Sieg über den Amerikaner Harry Thomas sofort die Koffer gepackt und mit dem deutschen Schnellkämpfer „Europa“, der am Mittwoch New York verließ, die Heimfahrt angetreten.

Grand-Prix-Rennwagen stellt sich vor.

In der Zeit vom 16. bis 20. Dezember ist im Hause Rheinstraße 19/21 einer der berühmten Mercedes-Benz-Grand-Prix-Rennwagen, Modell 1937, ausgestellt. Wer also bisher die Silberpfeile der Rüstung oder anderer großer Motorenrennen im In- und Ausland nur aus den Zeitungsberichten oder der Rundfunk-Reportage her kennt, hat jetzt Gelegenheit, sich von dem hervorragenden Stand deutscher Automobiltechnik zu überzeugen.

Der Grand-Prix-Rennwagen der 750-kg-Formel ist in erster Linie für die Grandes Epreuves (Großen Epreuves) (Länderpreise) geschaffen worden. In den Jahren 1934 bis 1937 wurden nach der Formel 23 Grandes Epreuves ausgetragen, von denen allein 19 nach Deutschland fielen. Zwölf Grandes Epreuves wurden von der Marke Mercedes-Benz, davon allein 9 von Rudolf Caracciola gewonnen, der auch die beiden höchsten Titel, die der deutsche und internationale Automobilrennsport zu vergeben hat, nämlich die „Deutsche Meisterschaft“ und die „Europameisterschaft 1935 bis 1937“ an sich riß. Caracciola ist übrigens der einzige Fahrer, dem es gelang, zweimal beide Titel zu erringen.

Das Mercedes-Benz-Rennwagen-Modell 1937 gleicht in seinen Grundzügen seinen Vorgängern, welche in den erfolgreichen Rennjahren 1934 bis 1936 nach der internationalen 750-kg-Gewichtskategorie entwickelt wurden. Vergrößert wurde das Fußvolumen und damit die Leistung

Die Einnahmen des Kampftages im New Yorker „Garden“ betrugen nach den Angaben der Veranstalter etwas über 74 000 Dollar, eine seit Jahren die Hallen-Boxveranstaltungen nicht mehr erreichte Summe. Max Schmelings Anteil betrug rund 30 000 Dollar, Harry Thomas, der Unterlegene, erhielt 6500 Dollar.

In den ersten Tagen des neuen Jahres werden Max Schmeling und Ben Ford mit dem Training zu ihrem am 30. Januar in der Hamburger Hanseatenhalle stattfindenden Kampf beginnen. Dem Südafrikaner ist zur Vorbereitung die im Hamburger Stadtspark gelegene Stadthalle eingeräumt worden, wo das erste öffentliche Training am 8. oder 9. Januar stattfinden wird. Rund 1000 Personen können ihm in diesem Saal beisehnen. Max Schmeling wird voraussichtlich sein Trainingsquartier wieder in Friedrichshagen im herrlichen Schloßwald aufschlagen.

Sapporo.

Hier werden die V. Olympischen Winterspiele ausgetragen.

Sapporo, die Hauptstadt der nordjapanischen Insel Hokkaido ist eine moderne Stadt und verfügt als Sitz der Gouvernementsverwaltung und Handelszentrum über die modernsten technischen Einrichtungen. Die geographische Breite liegt etwa derjenigen von Rom oder Chicago, 1140 km nördlich von Tokio gelegen, ist Sapporo in 24 Stunden Bahnfahrt zu erreichen. Die Bahnfahrt geht zunächst von Tokio bis Morioka, von dort mit der Fähre bis Hakodate und dann wieder mit der Bahn bis Sapporo.

Sowohl das Klima als auch die Umgebung Sapporos ist zur Durchführung von Eisrennen nahezu ideal zu nennen. Das Gelände liegt in einem Gebirgsloos, das aus den Bergen Teine-Yama, Sandakufu-Yama, Utsu-Yama, Moio-Yama und Utsu-Yama besteht. Die ganze Landschaft liegt im Winter unter einer Decke feinen Pulverschnees. Die Temperaturen sinken wohl manchmal auf unter den Nullpunkt, ohne daß man allerdings von einer strengen Kälte sprechen könnte. Im Januar beträgt die Schneehöhe durchschnittlich 50 cm, im Februar 122 cm, während die Durchschnittstemperatur in den beiden Monaten etwas unter 5 Grad liegt.

Das Bestreben des japanischen Organisationskomitees geht dahin, St. Moritz und Lake Placid zu übertreffen und Garmisch-Partenkirchen zu erreichen. Man hat deshalb u. a. auch die Errichtung eines „Olympischen Dorfes“ für die Winterportler, in unmittelbarer Nähe des Eisstadions geplant, in Aussicht genommen.

Sport-Rundschau.

Ein drittes 100 000-Mark-Rennen.

Der in diesem Jahre anläßlich des 70-jährigen Bestehens des Union-Klubs neu geschaffene „Große Preis der Reichshauptstadt“ wird auch im Jahre 1938 wieder durchgeführt. Die klassische Prüfung auf der hoppelgärtener Rennbahn ist erneut mit einem Gesamtpreis von 100 000 RM. ausgestattet, so daß also neben dem „Braunen Band“ und dem „Deutschen Derby“ ein drittes Rennen mit 100 000 RM. ausgeschrieben ist. Ministerpräsident General Göring hat wieder die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen.

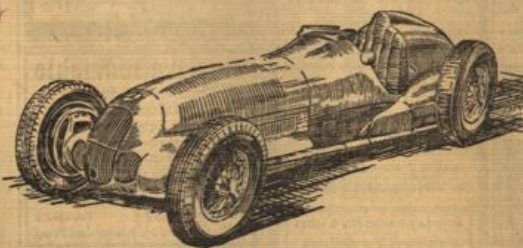
Toni Mertens wird Steher.

Der Kölner Toni Mertens, der 1936 in Berlin Olympiasieger und Weltmeister der Amateurlieger wurde und dann zum Berufsrennfahrer übertrat, hat sich entschlossen, sein Glück als Dauerfahrer zu versuchen. Als Sprintfahrer steht ihm ab 1. Januar sein Bruder Jupp Mertens zur Verfügung, der seinen Vertrag mit dem deutschen Stehermeister Adolf Schön gelöst hat. Man darf von der neuen Steher-Verbindung recht viel erwarten, zumal Toni Mertens seine Qualitäten schon in verschiedenen Rennen hinter Motoren bewiesen hat.

Der Reichssportführer von Tschammer-Osten wollte auf seiner Nordlandreise in der Heimat

des Motors (8-Zylinder in Reihen, Stahlgehäuse, Leichtmetallgehäuse, zwei Kodenwellen in V-Anordnung, vier Ventile je Zylinder, Kompressor stehend vor dem Zylinderblock, Leistung jetzt 500 PS).

Das Fahrzeug (Vollschwingenachse/Fahrerstell) hat einige Wandlungen erfahren. Es zeigt bei größerem Kabelfuß an Stelle des Kofferraumes einen ovalen Rohrrahmen, wie er ähnlich bei dem Leptentag 170 V von Mercedes-Benz angewendet wird. Getriebe mit vier Vordrücken.



Der Mercedes-Benz-Rennwagen Modell 1937

(M.B. Motor.)

gängen und einem Rücklauf, Ölbrummbremsen. Die Vorderachs-Konstruktion gleicht der Ausführung des 5- und 5,4-Liter-Kompressor-Wagens. Die Hinterachs-Konstruktion zeigt gegenüber dem Vorjahr einige Änderungen in der Aufhängung; neu ist die Verwendung von Stahlfedern bei derselben. Die Metallfassung ist einstückig.

Vogel-Konkurrenz

Bogen.

Heute 20 Uhr: Bogtkämpfe, Blücherstraße. Eintritt frei.

Wiesbadener Amateure werben.

Heute Freitag wird allen Sportfreunden und Bogtkonkurrenzen die Gelegenheit geboten, sich von der intensiven Trainingsarbeit des Wiesbadener Bogtklubs zu überzeugen. Gerade der Bogtklub verlangt eine bis ins letzte durchdachte Körperbeherrschung und eine durchaus ernst zu nehmende Vorbereitung. Und einen kleinen Querschnitt durch diese Vorbereitungen, dem eigentlichen Training des Bogers, bietet dieser Werbestand. Angefangen bei der Zweigymnastik, dem Seilspringen, das ebenfalls viel Geschicklichkeit wie Ausdauer erfordert, bis zum Schattenschießen und der Arbeit an den Geräten, wie Sandball, Doppelendball und Ruchingball, wird alles gezeigt, was den ersten Teil eines Übungsabends ausfüllt. Im zweiten Teil werden schließlich einige Werbestände das Programm, u. a. holt Karl Krietenstein, der sich in eine selbstgewählte Form schon für die Meisterschaften vorbereitet, zehn Kunden gegen verschiedene Kameraden, Eintritt frei.

Paavo Nurmis und besichtigte die finnische Sporthochschule in Vierumäki und das neue Eisstadion in Lahti.

Dr. Erich Burghard, der bekannte Düsseldorf-Freiballspieler, hatte am Mittwochabend in seiner Heimatstadt einen Autounfall und verunglückte dabei tödlich. Burghard belegte 1934 im Gordon-Bennett-Wettfliegen zusammen mit Goede einen guten Platz.

Für den Tennisspieler, den unsere Spitzenspieler am Freitag und Samstag in Brisbane gegen Australier bestreiten, wurde folgende Auslosung vorgenommen: Freitag: Hensel — Crawford, Gamm — Mc Grath und ein Doppel; Samstag: Hensel — Mc Grath, von Gamm — Crawford, sowie ein weiteres Doppel.

Die Tagung der südamerikanischen Fußballverbände wurde am 17. Dezember auf den 13. Januar verlegt. Diese Verlegung schließt hinsichtlich der Fußball-Weltmeisterschaft neue Verbindungen, denn am 6. Januar wollte die FIFA in San Remo zu den südamerikanischen Verbänden Stellung nehmen und über die Nachmeldung Argentiniens zur Weltmeisterschaft entscheiden.

Zu den Stilauf-Weltmeisterschaften, die vom 24. bis 28. Februar in Lahti in Finnland durchgeführt werden, haben sich bereits 15 Länder angemeldet, und zwar Deutschland, Norwegen, Schweden, Italien, Tschechoslowakei, Schweiz, Polen, Frankreich, Estland, Lettland, Jugoslawien, Ungarn, Österreich, Japan und Island.

Chiron, Taruffi und Vinciguerra werden den Kompressorlosen 4,5-Liter-Wagen des französischen Wertes Talbot bei den 12. Tausend Meilen von Brescia am 3. und 4. April 1938 reuern.

Wiesbadener Schachmeisterschaft.

Wiesbadener erste Niederlage.

Sie kommt durchaus nicht unerwartet, diese Niederlage des Titelhalters, denn Wiesbadens Leistungen in der letzten Zeit waren längst nicht mehr so überzeugend wie in den ersten Runden. Aus den letzten vier Spielen nur zwei Zähler herauszuholen, muß bei einem Wiesbadener Stadtmeister immerhin bedenklich klingen.

Nachdem er in seiner Hängepartie gegen Vogel erwartungsgemäß nur ein Remis erzielen konnte, glückte es Dr. Jung, dem Stadtmeister in einer 40zigen spanischen Partie einen weiteren halben Zähler zu entziehen. Da, wenn nicht wieder die leidige Zeitnot gemeinen wäre — wann war Dr. Jung eigentlich noch nicht in Zeitbedrängnis? — dann hätte schon diese Partie die große Überraschung gebracht. So aber fand der Schwarze in der ihm für 6 Züge verbliebenen halben Minute (!) nicht die richtige Fortsetzung, die ihm den sofortigen Gewinn gebracht hätte. Heute jedoch fand und spielte sich nämlich der noch Wiesbadener nicht in Rechnung gestellten Tausch, der ihm zwei wertvolle Mittelbauern kostete, mit dem Erfolg, daß sich Stadt- und Landesmeister Bliegen in dem 40zigen Königsbauernspiel zum ersten Male geschlagen bezeichnen mußte.

Mit diesem Sieg ist dem Apollodor Stadtmeister der seltene Triumph geglückt, beide Wiesbadener „Kollegen“ nacheinander hintereinander zu haben, denn bekanntlich mußte auch Steinloß vor kurzem durch Ruppe eine böse Schlappe hinnehmen. Hätte der Thüringer nicht auch schon drei Verlustzähler, er wäre unbelittelter Tabellenführer. Das ist nach Wiesbadens zweifachen Punkterfolg nun aber endgültig ein Mann zu geworden, denn der Düsseldorfler kam dem auf Kopf eingeschmooenen Krautmann ausgerechnet auf — spanisch, was dem verblüfften Berliner so spanisch vorkam, daß er nach anfänglich ganz nettem Aufnahm einem harmlos ausweichenden, nichtsdestoweniger sehr gefährlichen Bauernstoßes des Weigen keine genügende Beachtung schenkte, so daß Vinnmann nach Abtausch einen wichtigen Bauern und damit die Partie gewinnen konnte. Wenn der Düsseldorfler die Rückrunde so durchsteht wie die Vorspiele, dann dürfte der Wiesbadener Stadtmeister für 1938 — Vinnmann heißen.

Vorkünftig aber ist es noch nicht so weit. Bliegen und Ruppe werden den Spitzenreiter schon nicht aus den Augen lassen. Auch Steinloß rechnet sich wieder — nicht ganz mit Unrecht — noch reelle Chancen aus, zumal nach seinem neuerlichen Abstieg über seinen Vorjahresbezwinger Roth. Die Revanche glückte nur zu gut. Doppelt schwerwiegend für Roth, daß es nicht bei diesem einen Verlust blieb. Der wieder außerhandene Steinmeier, der mit reichlich noch nach ausgeglichenen Spiel eine spanische Partie gegen Bliegen liandiert hatte, gewann gegen den Sieger in einer französischen Partie nach einer ausgeglichenen Leistung im 40. Zug. Gleichfalls das Opfer einer starken Attake wurde Dietes gegen Vogel. Vinnmann arbeitet sich Menz nach vorne. Seinem Siege über Vinnmann und Vogel folgte jetzt ein beachtenswertes Unentschieden gegen Dr. Jung.

Nach der 11. Runde: 1. Vinnmann 8½ Punkte (2½ Verlustpunkte), 2. Bliegen 7 P. (3), 3. Steinloß 6 P. (4), 4. Ruppe 5 P. (3), 5. und 6. Dörner und Dr. Jung je 5 P. (5), 7. Menz 4½ P. (4½), 8. und 9. Krautmann und Roth je 4 P. (5½), 10. und 11. Kreiß und Vogel je 4 P. (5), 12. Steinmeier 4 P. (6), 13. Dietes 1 P. (9).

Fahrräder

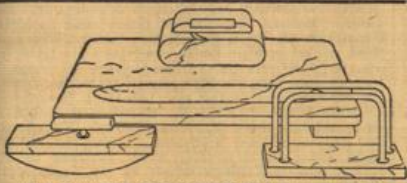
vom billigsten bis zum erstklassigen Markenrad

Knabenräder, vern.	38.—
Mädchenräder, vern.	40.—
Halb-Herrenräder, vern.	41.50
" " verchromt	45.50
" Damenräder, vern.	43.—
" " verchromt	48.50

Markenräder: Expreß, Brennabor, Bismark, Miele u. a. RM. 67.— bis 99.—
Mehrganggetriebesrad „Bismark“ 119.—
Sachs-Motorfahrräder v. 327.— und mehr
Bequeme Zahlungsweise!

Über 100 Modelle und Ausführungen lieferbar!

R. Zimmermann & Co.
Wiesbaden Mauritiussstraße 1
das große Fahrradfachgeschäft



MARMOR-SCHREIBGARNITUREN
dreiteilig, von 15.— an
KOCH AM ECK

Eine Weihnachtsfreude sind Kleinmöbel!

- Nächtische
 - Radiotische
 - Rauchtische
 - Stehlampen
 - Blumenständer
 - Teewagen
 - Polster-Möbel
- in großer Auswahl zu kleinen Preisen

Möbel-Urban

43 Taunusstraße 43

Auto-Verleih

A. Schneider
Römerberg 28 Ruf 23187

Überraschen Sie Ihre ganze Familie am Weihnachtsabend



mit **Kragula**
dem guten billigen Bodenbelag

Tapetenhaus Gerhardt
Mauritiussstraße 5. Tel. 252 65

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich



Für „Sie“
für „Ihn“

das schöne Geschenk aus edlem Leder

A. Letschert

dem großen Fachgeschäft in der kleinen Faulbrunnstraße



Feine Bürstenwaren
Bürstengarnituren
Toilette-Seifen
Kölnischwasser-
Geschenkpäckchen
Auserlesene Parfüms

Maniküre-Etuis
Puderrosen
Kristall-Zerstäuber
Taschen-Toilettes
Rasier-Artikel
(Pinsel, Apparate usw.)

Parfümerie Dette
Michelsberg 6
nächst der Long- und Kirchgasse

Die letzte offene Rechnung!
Nun wird es höchste Zeit für Ihre Weihnachtseinkäufe

Die Auswahl

in praktischen Geschenken bei F. Franke ist ganz groß.

Und alles so preiswert, daß der Kauf von Geschenken zur Freude wird. Und was soll man schenken? Alles, was im Haushalt benötigt wird, ist immer willkommen.

Beachten Sie meine 8 Schaufenster, sie geben Ihnen eine Fülle von Anregungen.

Hier einige Beispiele:

Kaffeeservice, 9tlg.	von RM	2.95 an
Kaffeeservice, 15tlg.		5.90 „
Tafelservice 23tlg.		17.50 „
Gedecke		—50 „
Drehplatten		2.75 „
Kabarettis		4.50 „
Brotkasten fein lack.		3.50 „
Brotkasten emailiert		7.25 „
Kaffeemühlen		1.65 „
Wasserkessel Alum.		1.85 „
Gasbackformen		3.25 „

und vieles andere mehr!

Wie alles von Franke

einfach **ff**



Wiesbaden • Neugasse 11
gleich bei der Feuerwehr!

Durchgehend geöffnet!

Am Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte schmerz-
stillende Heilölbe „Gentarin“ Erh. in allen Apotheken.



Ist ein Ereignis, das allen Freunden und Bekannten mitgeteilt wird. Für die Denkmäler-
gung der Freunde und Bekannten in Stadt
und Umgebung wählt man eine Verlobungs-
angelegenheit in der Weihnachtsausgabe des Wies-
badener Tagblatts. Engere Bekannte und
Verwandten überläßt man dem Ereignis
durch die Zulassung einer goldschmied-
lichen und schon gedruckten Verlobungskarte von der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt • Langgasse 21 • Telefon 596 31



Wachs und Beize
350-g-Dose nur **24**

Kraft Oranienstr. 12 Bismarckring 19
Boppel Bleichstr. 13 Wellritzstr. 16

Henrich's Liköremischung

eine Zusammenstellung von feinsten
Geschmacksharmonie aus 7 Sorten
Schäpfnen und Likören

1/2 Fl. 2.10	1/2 Fl. 1.10
Pfefferminz 30%	1/2 Fl. 2.10
Stohndorfer 32%	1/2 Fl. 2.50
Cherry Brandy 35%	1/2 Fl. 3.40
Kirschrum 35%	1/2 Fl. 3.30

Halb und Halb, Vanille, Maraschino,
Curaçao, Cacao, Prunelle.

40% Liköre

Abtei, Karthäuser, Danz, Goldwasser,
1/2 Fl. 4.00 1/2 Fl. 2.10

Eierlikör 1/2 Fl. 3.30

Ethaler Kloster, Advokaat, Mocholl-
liköre, Kantorowicz-Liköre.

Liköre und Schnäpse in kleinen
Geschenkfässchen. Preise ohne Glas.
Versand nach auswärt. Wirte er-
halten Sonderpreise.

Henrich

Blücherstraße 24
Wiesbaden-Biebrich, Rathausstr. 65

Bei Husten
Qual nimm allemal
Hustex Pastillen - 50 RM.
Vorbeugend bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh. Der quälende
Hustenerz wird schnell beseitigt.
Drogerie Siebert, Marktstraße 9;
Joh. Chr. Tauber, Ecke Moritz-
und Adelheidstraße 34.

Marktkirche zu Wiesbaden

Montag, den 20. Dezember 1937, abends 8 Uhr.

Weihnachts-Oratorium

Joh. Sebastian Bach (Teil 1—3) für Soli, Chor, Orchester
und Orgel, ausgeführt vom **Bach-Chor** Wiesbaden
verstärkt durch Mitglieder des Cäcilien-Vereins.
(Leitung: Kirchenmusikdirektor Kurt Utz.)

Solisten:
Helmi Rau, Stadt. Theater Hanau, Sopran; Karla
Fritz, Wiesbaden, Alt; Dr. Biernik, Deutsches Theater,
Tenor; Theo Hannappel, Wiesbaden, Baß-Bariton.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Solo-Instrumente:
Justus Ringelberg, Solovioline; Franz Dannenberg,
Flöte; Ludwig Brückner und Th. Dieckmann, Oboe
d'amore; Gg. Schwarz, hohe Trompete; Paul
Goldberg, Klavier; Ferdinand Dellers, Orgel.
Volkstümlicher Eintrittspreis RM. 1.—

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 18. Dezember 1937.

Verstärkte. 20.30 Wochenendgottesdienst, Pfarr-
heim, Biebrich.
Kinastische. 20.30 Wochenendgottesdienst, Wfr.
Keller.

Sonntag, den 19. Dezember 1937 (4. Advent).

Marktkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.
Verstärkte. 10.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.
Kinastische. 10.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.
Verstärkte. 10.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.
Kinastische. 10.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.

Wiesbaden-Biebrich.

Sonntag, den 19. Dezember 1937 (4. Advent).

Hauptkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.
Verstärkte. 10.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.
Kinastische. 10.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.

Montag, den 20. Dezember 1937.

Verstärkte. 18.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.
Kinastische. 18.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.
Verstärkte. 18.00 Hauptgottesdienst, Wfr. Rump.
11.30 Kindergottesdienst, Wfr. Rump.



Was schenken Kinder ihren Eltern . . .

oder, wenn Sie selbst solche
Kleinigkeiten brauchen zum Be-
lieben —
Gürtel, Taschentücher, aber auch
Krawatten, Cadenes, Schals — eine
unerschöpfliche Auswahl u. eine
schöne Auswahl dazu bei Schaefer.

Taschentücher

für Damen und Herren, in
vielen Farben . . . ab **-75**

Einstechtücher

in Seide u. Leinenbattist ob **-75**

Gefchenpackungen

in Taschentücher . . . ab **3.—**

für den Jäger

handbestickte Leinenfaschen-
tücher St. **4.75**

dazu eine Wollkrawatte mit
Tiermotiv, handbestickt, St. **4.75**

Sport- u. Trachtengürtel

In lustigen Farben, für
Damen ab **2.25**

Skitücher

in bunten Farben . . . ab **1.—**

Wolltücher u. Schals

In aparten Farben ab **1.90**

Seidentücher

In neuen Musterungen . ab **2.50**



Schaefer
Das Haus, das Sie anzieht

Wiesbaden/
Wiesbaden 11. In Opelbad/
Wilhelmstraße 50

Handel und Industrie

Gehaltener Ausfuhrüberblick.

Der deutsche Fuhrhandel im November 1937

Nach einer Steigerung im Oktober sind die Außenhandelszahlen im November wieder leicht gesunken. Die Einfuhr war mit 483 Mill. RM. geringer als im Vormonat (485 Mill. RM.). Der Holzman nach ergiebt sich jetzt eine leichte Steigerung, da der Einfuhrdurchschnittswert zuruckgegangen ist. Im groben und ganzen entspricht die Einfuhrentwicklung damit der jahreszeitlichen Tendenz. Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft ist die Einfuhr insgesamt um rund 10 Mill. RM. gesunken. Abgenommen hat in der Hauptklasse die Einfuhr von Rohstoffen. Auch die Einfuhr von Fertigwaren ist nach einer Steigerung im Vormonat leicht gesunken. Dagegen hat der Bereich des Halbfabrikats einen Zuwachs um etwas erfahren. Die Einfuhr der Ernahrungsmittel ist nach einer Zunahme im Oktober auch im November wieder gestiegen. An dieser Erhohung waren in erster Linie pflanzliche Nahrungsmittel beteiligt, jedoch hat sich auch bei lebenden Tieren, Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs und Genussmitteln die Einfuhr leicht erhoht.

Die Ausfuhr betrug im November 533 Mill. RM. Das Vornortatsergebnis wurde damit um rund 11 Mill. RM, d. h. 2 % unterschritten. Da der Ausfuhrzuwachs nicht so geringe ist, wie die Abnahme des Ausfuhrumsatzes noch etwas härter. Die Ausfuhrentwicklung entsprach damit der jahresweisen Tendenz, die auch in den Vorjahren von Oktober zu November meist ein Ausfuhrplus ergab. Im Oktober zu November 1933 ergab sich ein Ausfuhrplus von 111 Mill. RM, d. h. mehr als ein Viertel. Abgenommen hat von Oktober zu November in erster Linie der Abfuhr von Halbmaren (Dängemittel). Infolge einer Verminderung der Rohfelleinfuhr von und ferner auch die Rohstoffausfuhr rüdiggend. Der Abfuhr von Fertigwaren hat hier feldschlich die Ausfuhr von Vornortatsergebnis. Bei Endergebnissen wurde das Vornortatsergebnis sogar etwas uberriditten.

Die Handelsbilanz schließt im November mit einem Ausfuhrüberschuß von 50 Mill. RM. gegenüber 59 Mill. RM. im Vormonat ab. In den Monaten Januar bis November d. J. ergibt sich damit ein Ausfuhrüberschuß von 420 Mill. RM.

Sicherung unserer Rohstoffgrundlage.

Verbot der Herstellung bzw. Verwendung bestimmter
Gegenstände aus Eisen und Stahl.

Die richtige und rechtlose Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Rohstoffe macht es zum Gebot, den Werkstoff Eisen vor allem für die Verwendungszwecke bereitzustellen, für die andere Werkstoffe und Erfindungen nicht herangezogen werden können oder doch erheblich schlechtere Dienste leisten.

Aus diesen Grunde hat die Überwachungsstelle für Eisen und Stahl bereits im November v. J. die Anordnung 19 erlassen. Durch diese wurde die Herstellung bestimmter Gegenstände aus Grau-, Temper- oder Stahlguss verboten, die ohne Minderung des Gebrauchswertes und ihrer Lebensdauer aus heimischen Werkstoffen oder aus Schmiedeeisen hergestellt werden können.

Inzwischen sind in der Herstellung von Werkstoffen aus heimischen Rohstoffen sehr bedeutende Fortschritte erzielt worden. Die erweiterten heimischen Eigenschaften dieser neuen Werkstoffe gestatten ihre Anwendung auf neuen Gebieten. Die Überwachungsstelle für Eisen und Stahl hat daher eine Anordnung 30 erlassen, die der erweiterten Verwendungsmöglichkeit neuer heimischer Werkstoffe Rechnung trägt. Die neue Anordnung verbietet in ihrem ersten Teil die Verwendung von Eisen und Stahl jeder Art zur Herstellung bestimmter Gegenstände, die aus heimischen Werkstoffen hergestellt werden können. Dieses Verbot erfolgt Gegenstände, die ganz in ihren wesentlichen Teilen aus Eisen und Stahl hergestellt sind, dagegen werden Gegenstände, aus anderen Werkstoffen, durch das Verbot nicht mit betreffen. Die Anordnung 30 verbietet die Herstellung oder anderen notwendigen Teilen aus Eisen ausgefertigt werden müssen. Infolgedessen sieht die Anordnung im Absatz des § 1 vor, daß Eiseneinlagen in Eisenbetonsafraktionen nicht unter das Verbot fallen.

Im zweiten Teil der Anordnung wird verboten, daß bestimmte Gegenstände aus Glas, Temper- oder Stahlguss hergestellt werden, bei denen durch Verwendung von Schmiede- oder Walzjeu erhebliche Einparungen zu erzielen sind. Der dritte Teil der Anordnung enthält das Verbot der Verwendung von Eisen und Stahl für die Einbänkelung von Brickets. Durch Übergangsbestimmungen werden Härten vermieden. Die Anordnung tritt am 1. Januar 1938 in Kraft.

Die neuen Schiffsgestellungsverträge in der Rheinschifffahrt.

Unveränderte Mengen

Bei den Verhandlungen, die am 15. Dezember zwischen den Rheinreedereien und dem Schifferbitterverband als Vertretung der Parteilichschifffahrt über eine Erneuerung der am 31. Januar 1938 ablaufenden Schiffsgeleitsverträge aufgenommen wurden, kam zum Ausdruck, daß die von den Reedern zu übernehmenden Parteilichlehrab-Raumkosten für die nächsten Jahre eine Aufwandserschließung nicht gefunden werden soll. Es werden die Parteilichschiffe nicht, daß die Reeder sich wieder zur Abnahme von 2,14 Mill. Ton. Raumraum für ein Jahr zu leisten Pflichten und von weiteren 860 000 Ton. zu Tagesfahrten verpflichtet werden. Während also die Mengen bereits Einnahmen des Schiffsgeleits ist es noch nicht gelungen, die Forderungen des Schifferbitterverbandes zu erfüllen, der letzten Pflichten nicht den Angeboten der Reederie in Einklang zu bringen. Die Vertreter der Parteilichschifffahrt werden angesichts der in den letzten Monaten am Rheinfrankenmarkt eingetretenen starken Aufwärtsbewegung höhere Züge gefordert, als bei den jetzt ablaufenden Verträgen von den Reedern angeboten worden waren (Frachtkursen 0,90 RM je Ton. für die nächsten Monate). Die Reedereien sind die Mehrforderungen der Parteilichschifffahrt gegenüber der Unmöglichkeit, ob die derzeitige Frachtkurve bestehen bleibt, als zu weitgehend nicht angenommen worden. Die Besprechungen sollen Anfang nächster Woche fortgesetzt werden.

Spiegel der Wirtschaft.

Die Frist für die steuerliche Erleichterung bei der Umwandlung von Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Kommanditgesellschaften, offene Handelsgesellschaften oder in eine Einzelfirma läuft mit Jahreschluss endgültig ab. Ingesamt dürften bisher rd. 1500 Aktiengesellschaften und über 10 000 G. m. b. H. eine andere Unternehmensform gewählt haben.

Die Luftpостzusätze für Sendungen, die mit den Luftpösten ab New York übermittelt werden sollen, sind zum Teil erheblich ermäßigt worden.

Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß Beiträge der wirtschaftlichen Organisationen nicht erhöht werden dürfen. In Ausnahmefällen muß die Genehmigung des Reichswirtschaftsministers eingeholt werden.

Marktberichte.

Reinzer Schlachtviehmarkt.

Mainz, 16. Dez. Auftrieb: Großvieh 298, darunter 38 Ochsen, 40 Bullen, 145 Kälber, 75 Färsen, Kälber 418, Schafe 11, Ziegen 4. Notiert wurden je 50 kg Lebendgewicht in RM.: Ochsen: a) 44–45, b) 40–41, Bullen: a) 42–43, b) 38–39, c) 25–34, Kälber: a) 42–43, b) 34–39, c) 26–33, d) 18–25, Färsen: a) 43–44, b) 39–40, c) 32–35, Kälber: a) 63–65, b) 56–59, c) 45–50, d) 30–40. Schafe nicht notiert. Marktverlauf: Rinder und Kälber gutgeteilt.

Franfurter Schlachthofmarkt.

Frankfurt a. M., 16. Dec. Auftrieb: Größte Brut
(gegen 2320 am 9. Dec.), darunter 241 (296) Dohlen, 243 (221)
Hühner, 1171 (1403) Kühe, 392 (400) Kälber, 839
(688), Hammel und Schafe 100 (236), Schweine 142 (388).
Küster wurden 15 bis 30 Lebensgefahr in 330. Dohlen:
a) 42–43 (40–43), b) 38–39 (30–34), c) 38–39 (30–34);
bis 43 (42–43), b) 36–38 (34–39), c) 28–33 (26–33);
d) 15–25 (16–25), f) 30–31; a) 42–44 (43–44), b) 37–40
(37–40), c) 35 (35), Kälber: a) 62–65 (62–65), b) 55–59
(56–59), c) 46–50 (46–50), d) 36–40 (35–40), Hammel:
b) 2–40–44 (40–44), Schweine: a) 30–38 (30–35), b) 24–29
(23–28), Schweine: a) 54 (54), b) 1–34 (54), c) 2–54 (54),
d) 35 (52), e) 56 (50), Sauger: (—). Wartenlauf:
Hühner, Kälber und Schweine aufgeteilt, Hammel und Schafe
launen.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 17. Dec. (B.Z.) Tendenz: Aktien unruhig, A. H. A., Renten ruhig. Nach dem gelägten Festtage war der Markt im Spätnachmittage sehr einflussloses Bild. Infolge des geschwunden Kursniveaus fehlten schon die seit einiger Zeit als Abgeber auftretenden Kreise, die am den letzten beiden Tagen am Markt gehandelt hatten, wieder zu Abgaben auf erhöhter Basis. Da nicht immer entsprechende Nachfrage gegenüberlag, gab ein Teil der Aktien um Preisensbrücheln nach. In anderen Werten wurde die Abgabe durch den Markt nicht so leicht ermöglicht wurden. Benötigt wurden Verbesserungen und Montanwerte, erstere ihres vielfach rentenähnlichen Charakters wegen, Elektro Schienen gewannen 1, Schiffbau Gas 1½.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

[illegible]

